



Die Grüne  
3000 Bern 25  
031/ 958 33 11  
www.diegruene.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 12'728  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 43  
Fläche: 14'114 mm<sup>2</sup>

## ASP | An die Mitarbeiter denken

Die afrikanische Schweinepest (ASP) kommt kontinuierlich näher. Die Frage ist weniger, ob sie bis in die Schweiz kommt, sondern eher, wann sie kommt. Daher gilt es den Schweinestall Wildschweinesicher zu machen. Daneben sollte man sich aber auch Gedanken über andere Übertragungswege machen und wie man diese blockieren kann. Bekanntlich ist die afrikanische Schweinepest bereits im Osten Europas aufgetreten. In Litauen will man entlang der Grenze zu Weissrussland einen Zaun aufstellen, um Wildschweine (die das Virus verbreiten) zu stoppen!

Es gibt zahlreiche Betriebe, die Angestellte aus dem Osten

Europas beschäftigen. Gut möglich, dass diese mehr als nur ihre Arbeitskraft mitbringen. Das Virus überlebt sehr lange in Fleischprodukten und kann auch über Gerätschaften oder Kleider übertragen werden. Es ist daher sehr wichtig, dass die Betriebsleiter ihre Mitarbeiter für dieses Thema sensibilisieren. So sollen die Angestellten bei sich zu Hause jeglichen Kontakt zu Wild- und Hausschweinen vermeiden. Wenn ein Angestellter frisch auf den Betrieb kommt oder aus seinem Heimaturlaub zurückkommt, darf er am ersten Tag den Schweinestall sicher nicht betreten. Am besten schickt man ihn am ersten Tag gleich mit seinem Auto in die Waschanlage und versorgt ihn dann mit genügend Betriebskleidern und Stiefeln. Man sollte sich ausserdem genau erkundigen, ob noch Proviant von zu Hause mitgebracht wurde. Gemäss Gesetz dürfen keine Fleischprodukte aus betroffenen Ländern importiert werden. Ist dies trotzdem der Fall, sind die mitgebrachten Lebensmittel zu entsorgen. Vorsicht ist besser als Nachsicht.

| Lukas Schulthess,  
Strickhof



Bild: Aviforum